

## INHALT

Abschied:  
Monika Geppert  
Seite 3

Premiere:  
L'Empio Punito  
(Der bestrafte Gottlose)  
Seite 4/5

Premiere: Romeo  
und Julia Seite 6

Wieder im Reper-  
toire: Der Rosen-  
kavalier Seite 7

Im Portrait:  
Kathrin Göring  
Seite 8

Oper Leipzig und die  
Jugend Seite 9

Nachrichten, Service,  
Geschichte der  
Leipziger Oper  
Seite 11

Spielplan bis  
Juli 2003 letzte Seite

**Deutsche Erstaufführung:  
Melanis „L'Empio Punito“ mit  
Barockensemble „Les Talens Lyriques“**

**Schauspiel ohne Worte:  
Youri Vámos' „Romeo und Julia“  
mit dem Leipziger Ballett**

**Ende einer Ära:  
MuKo-Direktorin Monika Geppert –  
ein Portrait**

OPERA  
LEIPZIG

# Deutsche Erstaufführung einer Barockrarität in Leipzig: Alessandro Melanis „L'Empio Punito“ (Der bestrafte Gottlose)

Bachfest und Barockraritäten, gespielt von französischen Spezialisten für Alte Musik plus Leipziger Oper – die deutsche Erstaufführung der italienischen Barockoper „L'Empio Punito“ (Der bestrafte Gottlose) am 30. Mai ist in jeder Hinsicht etwas Besonderes: Das Werk des in Deutschland weitgehend unbekanntem Komponisten Alessandro Melani (1639-1703) kommt mit dem renommierten Barockensemble „Les Talens Lyriques“, unter Leitung von Christophe Rousset sowie Solisten der Oper Leipzig und internationalen Gästen zur Aufführung. Der Ort, an dem dieses stattfindet, ist ebenfalls ein für Musiktheater ungewöhnlicher: Die Bühne des Leipziger Schauspielhauses.

Mag der Titel dieser Barockoper auch fremd und unbekannt klingen, so ist doch die Geschichte, die sie zum Inhalt hat, eine der bekanntesten. Alle Kunstgattungen, vor allem aber Theater und Literatur, haben sich mit ihr auseinander gesetzt: Der Mythos des Frauenherzen und Gesetze brechenden Verführers Don Juan ist unsterblich. Seine berühmteste und vielschichtigste Gestalt fand er sicher in Mozarts und Da Pontes musikalischem Drama „Don Giovanni“. Dass aber schon mehr als 100 Jahre früher Don Juan in einer italienischen Oper singend Frauen nachstellt, ist dagegen kaum bekannt. Erstmals für die Bühne erdacht hatte diese Figur Tirso de Molina. Unter diesem Pseudonym veröffentlichte der spanische Mönch Gabriel Téllez, neben über dreihundert weltlichen Dramen und diversen geistlichen Stücken, 1630 das Schauspiel „El burlador de Sevilla“ (Der Verführer von Sevilla) – den Ur-Don-Juan.

## Oper Leipzig Matinee:

18. Mai 2003, 11.00 Uhr,  
Konzertfoyer Opernhaus

Die Barockoper „L'Empio Punito“ –  
vorgestellt durch den Leiter der „Talens Lyriques“,  
Christophe Rousset, Regisseur Eric Vigner  
und Sänger der Oper Leipzig

(Eintritt frei – Platzkarten erhältlich an den  
Theaterkassen in Opernhaus und Haus Dreilinden)

## „L'Empio Punito“ (Der bestrafte Gottlose)

Drama per musica in drei Akten  
von Alessandro Melani  
Libretto von Filippo Acciaiuoli

In Originalsprache.  
Mit deutschen Übertiteln.

### 30. Mai 2003, Schauspielhaus

Nur drei weitere Aufführungen:  
01., 03., 04. Juni 2003

Musikalische Leitung: Christophe Rousset  
Inszenierung, Bühnenbild: Eric Vigner  
Kostüme: Paul Quenson  
Licht: Marie-Christine Soma

Atraces, König von Mazedonien – Paul Kong  
Ipomene, Schwester Atraces,  
Geliebte des Cloridoro – Kathrin Göring  
Cloridoro, Cousin des Atraces,  
Geliebter der Ipomene – Kristina Hansson  
Atamira, Tochter des Königs von Korinth,  
Gemahlin des Acrimante –  
Marika Schönberg  
Acrimante, Gemahl der Atamira,  
Geliebter der Ipomene – Marguerite Krull  
Tidemo, Berater und Erzieher der  
Ipomene – Rickard Söderberg  
Bibi, Diener des Acrimante,  
Geliebter der Delfa – Tuomas Pursio  
Delfa, Amme der Ipomene –  
Martin Petzold

Es spielen Les Talens Lyriques  
Cembalo:  
Christophe Rousset/Aako Häkkinen

Koproduktion mit dem Bachfest Leipzig  
Gefördert durch **VIVENDI water**

## Ein bekannter Stoff

Das Drama Tirso de Molinas, ein derb-witziges Stück voller burlesker Einfälle und bissiger Ironie, verbindet zwei Stoffkomplexe – die Liebesabenteuer eines jungen Draufgängers und die Bestrafung eines Frevlers durch die Erscheinung eines Standbildes – zu einer Fabel. Im Spanien des frühen 17. Jahrhunderts steht die Bestrafung des Gottlosen, der eine Gefahr für die christlich-patriarchische Ordnung darstellt, im Vordergrund des Geschehens. Doch liegen in Tirsos Fabel und in der Figur des Verführers alle künftigen Varianten des Stoffes, der in den Hauptverbreitungsländern Spanien, Frankreich und Deutschland mit je etwa hundert Fassungen vertreten ist. Zunächst gelangte der Stoff nach Italien, wo sich komödiantische Bearbeitungen vor allem an den Theatereffekt der Statuenerrscheinung und die Späße von Don Juans Diener hielten und der religiös-moralisierende Gehalt mehr in den Hintergrund trat.

## Der Textautor

In die italienische Oper gebracht hat diese Geschichte Filippo Acciaiuoli (1637-1700), einer der wichtigsten Dramatiker im damaligen Rom. Der angesehene, spottbegabte Dichter und Autor zahlloser Libretti genoss die Protektion von Fernando de Medici und Königin Christine von Schweden, der Tochter Gustav Adolfs, die zu jener Zeit in Rom eine große Kunstmäzenin war. Acciaiuoli, dieser „barocke“ Geist, den es zuweilen auf Reisen in ferne Länder trieb, war ein Kenner des Theaters und Freund szenischer Effekte. Er selbst entwickelte diverse Aufsehen erregende Theatermaschinen. Für „L'Empio Punito“ schrieb er die Handlung und setzte sie gemeinsam mit einem Freund in Verse. Er verlegte das Geschehen des Dramas von Tirso de Molina ins historisch Unbestimmte, an einen fantastischen, pseudoantiken Fürstenhof, ohne dass dabei von der mythischen Dimension des Stoffes noch von seinem burlesken Element etwas verloren ging. Aus Don Juan wird Acrimante in dem Verwirrspiel voll knisternder Erotik, verwickelter Beziehungen und raffinierter Intrigen.

Der Komponist, der die Don-Juan-Story zum ersten Mal auf die Opernbühne brachte, scheint das Schicksal seines Werkes zu teilen. Über ihn ist wenig zu erfahren, außer, dass er in der toskanischen Stadt Pistoia in einer sehr musikalischen Familie geboren wurde und sechs seiner Brüder ebenfalls Musiker wurden, vier davon angesehene Kastraten. Die Melanis pflegten Verbindungen zu einflussreichen Persönlichkeiten Europas und durch den aus Pistoia stammenden und 1667 zum Papst Clemens IX. gekrönten Giulio Rospigliosi auch zum Vatikan.

## Alessandro Melani (1639-1703)

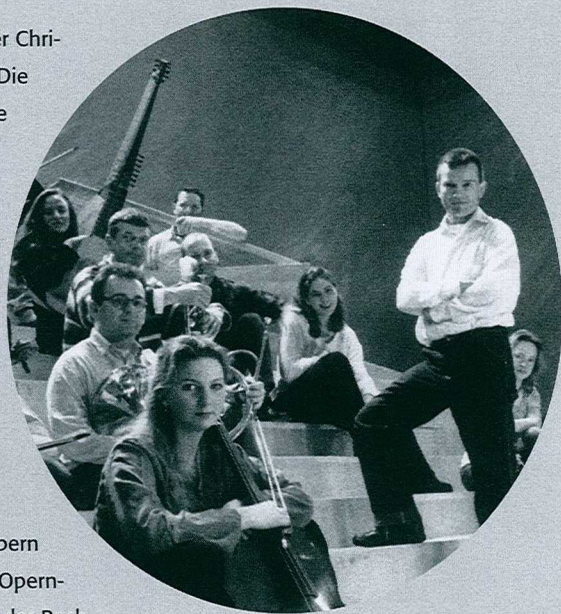
Bevor der Theaterliebhaber Rospigliosi, der selbst Opernlibretti verfasste, Alessandro Melani nach Rom als Kapellmeister an die Kirche Santa Maria Maggiore berief, verfügte dieser bereits über Erfahrungen als Kantor in Pistoia und Kapellmeister in Ferrara. Im Auftrage einer vermögenden altrömischen Adelsfamilie, der Colonna, sollte Alessandro Melani die Karnevalsoper für die Saison von 1669 komponieren, denn der prachtvolle barocke Palazzo der Colonna verfügte über eine der modernsten Theaterbühnen der damaligen Zeit.

Hier sang am 17. Februar des Jahres 1669 Don Juan unter den Augen der Prominenz von Rom, darunter zahlreiche Kardinäle und Königin Christine von Schweden, zum ersten Male in der Geschichte der Oper. Melani hatte die Handlung um den unsteten Liebhaber mit einer reichen, kontrapunktischen Musiksprache versehen. Er vermied weitgehend das sehr statische Rezitativ, reihte dagegen Arien, Duette, Ensembles – durch Ariosi verbunden – aneinander zu einem fließenden dynamischen Musikgefüge von großer stilistischer Geschlossenheit. Nachdem Papst Clemens IX. gestorben war, verschwand die Partitur von „L'Empio Punito“ über drei Jahrhunderte in den Vatikanischen Archiven, bis die Vadstena-Akademie in Stockholm sie 1986 wieder ans Tageslicht und kurzzeitig auf die Bühne beförderte.

# Junge Spezialisten für Alte Musik

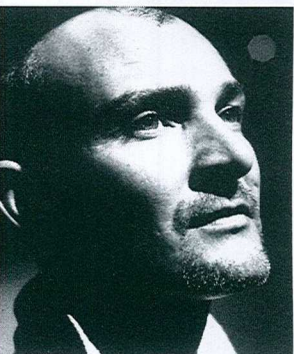
Im Mai 2003 nimmt sich das 1991 gegründete Barockensemble **Les Talens Lyriques** mit seinem Leiter Christophe Rousset der Partitur Melanis an und bringt das Werk in Leipzig zur deutschen Erstaufführung. Die jungen Musiker sind auf die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts spezialisiert, vor allem auf italienische und französische Opern aus dieser Epoche. „Les Talens Lyriques“, dessen Name auf den Untertitel einer Oper von Jean Philipp Rameau zurückgeht, ist in kürzester Zeit zu einem unverzichtbaren Gast aller bedeutenden Barockfestivals geworden und wirkt erfolgreich an allen wichtigen internationalen Bühnen in Amsterdam, Paris, Strasbourg, Montpellier und beim Sydney Festival. Zahlreiche CD-Einspielungen sicherten dem Ensemble ein weltweites Publikum, ihr Soundtrack zum Spielfilm „Farinelli“ wurde mehrfach ausgezeichnet.

**Christophe Rousset**, der Künstlerische Leiter und Gründer dieser namhaften Spezialisten für Alte Musik, ist außerdem einer der derzeit weltbesten Cembalisten. Für seine CD-Einspielungen des kompletten Cembalo-Werkes von Rameau und Couperin als Solist erhielt er vielfache Ehrungen und Auszeichnungen. Ausgehend von den Aufsehen erregenden Interpretationen unbekannter italienischer Opern von Iomelli und Traetta, die Christophe Rousset und sein Ensemble berühmt gemacht haben, ist das Opernprojekt „L'Empio Punito“ dafür prädestiniert, als eine Delikatesse barocker italienischer Opernkunst in der Bach-Stadt Musik- und Theaterfreunde gleichermaßen zu begeistern.



## Geschichte mit Happy End

Acrimante will Ipomene, die Schwester des Königs von Mazedonien, verführen. Doch seine Gattin, die korinthische Königstochter Atamira, verfolgt ihn. Sein Diener Bibi, ebenfalls kein „Kostverächter“, ist hinter Delfa, der Amme der Ipomene, her, um diese von ihrem Schützling abzulenken. Ipomene hat aber schon einen Liebhaber: Cloridoro. Während eines Abenteuers tötet Acrimante Tidemo, den Erzieher Ipomenes. Die Statue auf dessen Grab, welche die Schmach Tidemos rächen will, wird von Acrimante hohnlachend zum Abendmahl eingeladen. Die Folge ist der unausweichliche Höllensturz Acrimantes. Dem „Happy-End“ steht nichts mehr im Wege. Cloridoro verliebt sich erneut in Ipomene, Bibi und Delfa „kriegen“ sich, und Atamira willigt – nach Acrimantes Tod – in die Heirat mit dem mazedonischen König Atrace ein.



Die Inszenierung und das Bühnenbild wird einer der interessantesten französischen Regisseure der jüngeren Generation gestalten: **Eric Vigner** ist ein gern und häufig gesehener Gast an der Comédie Française in Paris, wo er vorwiegend französische Klassiker, wie Racine, Corneille,

und Molière inszeniert. Mit Christophe Rousset und dessen Ensemble hat er bereits Cavallis „La Didone“ erarbeitet. Vigner siedelt „L'Empio Punito“ an einem reichen Fürstenhof in einem orientalischen Fantasie Reich an. Das Atmosphärische ist ihm dabei sehr wichtig. Es soll orientalisch, geheimnisvoll und sinnlich sein – wie in einem Serail. Es wird verschleierte Frauen geben in einer Art goldener Festung, zu der man von außen keinen Zutritt hat. Nur die Hauptfigur, Acrimante, dringt zerstörerisch in dieses Reich ein ...

## „Don Juan“ ist eine Frau

Die Hauptpartie des Acrimante, wie die Don Juan-Gestalt in Melanis Oper heißt, singt **Marguerite Krull**. Die amerikanische Sopranistin ist in ihrem Fach auch in Europa keine Unbekannte mehr. Nach ihrem Gesangsstudium an der State University of New York wurde sie bald als lyrischer und Koloratur Sopran an große Bühnen und in Konzertsäle Amerikas und Europas verpflichtet. Sie sang die

Marie in „La Fille du régiment“ und den Oscar in „Un Ballo in Maschera“ am Teatro Colon in Bogotá.



An der Oper von Baltimore war sie in der Titelpartie in „La Cenerentola“ und als Pamina in der „Zauberflöte“ zu hören; sie übernahm die Partie des Sesto in „Giulio Cesare“ an der Washingtoner Oper und die Despina in „Cosi fan tutte“. An der New York City Opera debütierte sie mit der Titelpartie in Ravels „L'Enfant

et les sortilèges“ und gab den Cherubino in „Le Nozze di Figaro“. Im Sommer 2002 interpretierte sie beim Caramoor International Music Festival die Desdemona in Rossinis selten gespieltem „Otello“, in Großbritannien war sie die Fiorilla in „Il Turco in Italia“ an der Broomhill Opera. Sie trat an den Opernhäusern von Lausanne, Bordeaux und Madrid auf und gab Liederabende und Konzerte mit namhaften Orchestern; u.a. führte sie mit den New Yorker Philharmonikern und dem Buffalo Philharmonic Orchestra Werke von Bach, Mozart und Mahler auf. Marguerite Krull gewann begehrte Preise für junge Sänger, wie den Sullivan Foundation Award und den Preis der Marian Anderson Foundation.

kamps®-gruppe

## Ein Hochgenuss für Augen und Ohren.



## Der neue Audi A8.

Für alle, die Dramatik auf der Bühne lieben, aber beim Happy End auf Nummer Sicher gehen wollen.



kamps®-gruppe 16 x Erlebniswelt Auto



### Autohaus Leipzig

Ansprechpartner: Norman Müller, Uwe Kerkhoff  
Delitzscher Straße 97 · 04129 Leipzig · Tel. 0341/90440-0 · Fax 90440-40



Mo. 6.00 bis Sa. 6.00 Uhr

www.kamps-gruppe.de

DaVinci (04/03)